Gute Adresse

Herbst | 2019

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG





Ein gutes Zeugnis für die VLW
Bezahlbarer Wohnraum für künftige Generationen
GUTES LEBEN
GOTES LEDEN
Trinkwasserhygiene im Wohnbereich
Das Leipziger Passagensystem
Willkommen kleine Nestflüchter
GUTE ZEIT
GOTE ZEIT
Auf Schusters Rappen im Kohrener Land
Ehrenamtlich bei der VLW
CUITE MA CUIDADM
GUTE NACHBARN
Wunschgroßeltern & Seniorenbesuchsdienst
Vorgestellt: Mitgliedervertreter Florian Fuchs
»In der guten Stube bei …« Heike Melzer
mil der gaten stase sei i Heite meizer i i i i i i i i i i i i i i i i i i i
GUTE UNTERHALTUNG
UMSCHAU-Quiz
Kinderseite mit Comic & Basteltipp

Gute Adresse



Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

wir sind mittendrin in einer der umfangreichsten Sanierungsphasen der VLW überhaupt.

Das Riemann Quartier: fertig. Die Otto-Adam-Straße 1 – 9: fast fertig. Mit der Krokerstraße 14a/Wustmannstraße 1 – 11 hat das bisher größte Vorhaben begonnen. Nebenbei der Umbau in der Fuchshainer Straße 5 und 7, bei dem wir von 16 Wohnungen auch 6 Sozialwohnungen schaffen. Und dann sind da noch die bisher größten Investitionen in die Instandhaltung/Instandsetzung der bereits sanierten Bestände. Ein dickes Brett, aber wir bohren es gerne, dient es doch am Ende einem Ziel: guten, sicheren und bezahlbaren Wohnraum für unsere Mitglieder und auch künftige Generationen an Mitgliedern zu schaffen. Einen aktuellen Blick auf unsere Baustellen finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Der Herbst ist auch die Zeit, in der sich wunderbar in der Natur spazieren lässt. Eine schöne Wanderung haben wir daher im Angebot. Warum ins Kohrener Land? Nach der Lektüre der Seiten 14 und 15 reift die Erkenntnis: warum nicht? Und wer nicht weit weg will, erfährt bereits auf Seite 12, warum ein Besuch von Leipzigs berühmten Passagen ebenfalls einen Abstecher wert ist.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe unserer Umschau!

8. Sulo B

Ihr Ihre

Wolf-Rüdiger Kliebes Sven Moritz Evelyn Schlotter



Ein gutes Zeugnis

Aller guten Dinge sind fünf. Eigentlich nicht, aber in Bezug auf die Mitgliederbefragungen auf jeden Fall. In fünf Jahren ereignet sich viel und daher ist das ein guter Zeitpunkt, sich ein umfassendes Meinungsbild aus der Mitgliederschaft zu holen.

Zuletzt 2014 durchgeführt, war es also 2019 wieder soweit. Der Fragebogen wurde im Rahmen des Leitbildworkshops von den Mitarbeitern gemeinsam mit dem Institut Analyse & Konzepte erarbeitet. Die Experten haben die VLW bereits 2014 bei der Umfrage unterstützt und verfügen über umfangreiche Kenntnis der Wohnungswirtschaft in Deutschland. Letzteres lies auch eine Vergleichbarkeit mit 25 anderen Wohnungsunternehmen (Wohnungsgenossenschaften und Wohnungsgesellschaften) zu. Eine wertvolle Gelegenheit, sich mit dem Markt zu vergleichen. Einige Fragen, vor allem nach der Wohnzufriedenheit, wurden nach 2014 auch 2019 unverändert gestellt, um Eintwicklungstendenzen erkennen zu können. Im zweiten Teil des Fragebogens ging es insbesondere um Zukunftsthemen wie Kommunikation und Bestandsentwicklung.

Gute Rücklaufquote

Von Ende März bis Ende April lief die Umfrage. 5.422 Fragebögen wurden verschickt. Erstmals gab es auch die Möglichkeit, den Fragebogen online auf einer speziell dafür eingerichteten Seiten auszufüllen. 91 Mitglieder machten davon Gebrauch. Die Rücklaufquote lag insgesamt bei ordentlichen 28 Prozent. Die Umfrage gilt damit als repräsentativ. Der Wert von über 40 Prozent aus 2014 wurde zwar unterschritten, dennoch war die VLW mit der Beteiligung zufrieden und auch Analyse & Konzepte attestierte einen guten Rücklauf im Vergleich zu anderen Unternehmen.

Wer wohnt bei der VLW?

43 Prozent unserer Mitglieder sind 1- und 2-Personenhaushalte. Bei Letztgenannten handelt es sich oft um Alleinerziehende mit einem Kind. Familien mit zwei oder mehr Kindern sind eher selten.

Wohnzufriedenheit

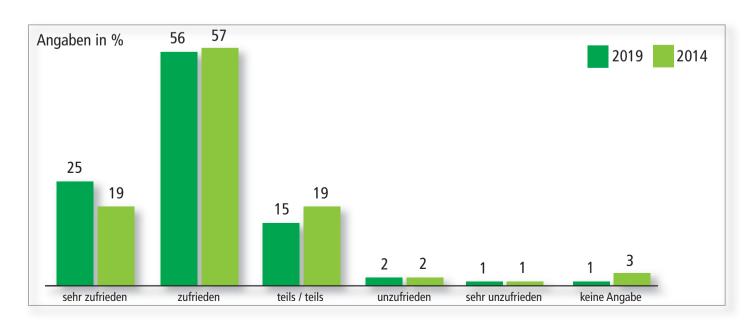
Die Frage nach der Zufriedenheit mit der Wohnsituation wurde auch 2014 gestellt. 74 Prozent

äußerten damals, sehr zufrieden oder zufrieden zu sein. Ein guter Wert, der 2019 mit 81 Prozent getoppt wurde.

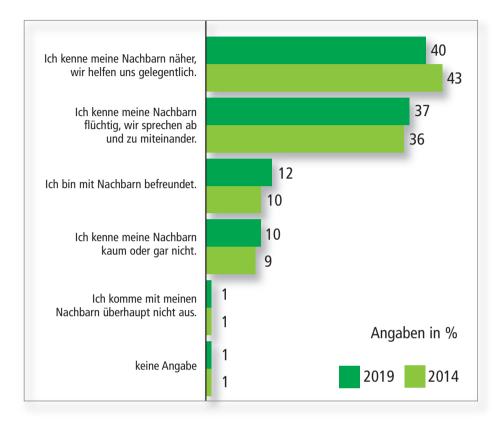
Wesentliche Kritikpunkte bei den Unzufriedenen sind die Nachbarschaft und das Wohnumfeld. Im Einzelnen wird insbesondere der Lärm durch Nachbarn und aus der Umgebung kritisiert, aber auch das Verhalten der Nachbarn in Bezug auf Sauberkeit und Ordnung bzw. die Pflege der Außenanlagen durch die VLW.

Bei der Zufriedenheit mit dem Gebäude und der Wohnung selbst gab es eine kleine, aber sehr feine Verschiebung. 2014 waren 73 Prozent zufrieden und 19 Prozent sehr zufrieden. 2019 veränderte sich das zu Gunsten des besseren Wertes: 65 Prozent sind zufrieden und 23 Prozent sehr zufrieden. Auch das sehr gute Werte, gleichzeitig aber auch Ansporn für weitere Bemühungen.

Rückläufig ist die Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Wohnumfeld. Im Gegensatz zu 2014 (94 %) sind hiermit aktuell 87 % der Mitglieder sehr zufrieden. Hauptanlass zur Kritik bieten aus Sicht der Mitglieder die Lärmbelastung und die Parkplatzsituation.



für die VLW

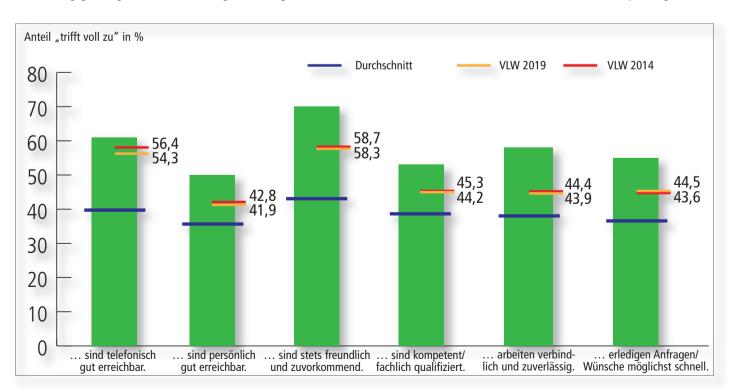


Im Fragenteil "Nachbarschaft" gab es keine wesentlichen Veränderungen zu 2014. 12 Prozent sind mit den Nachbarn befreundet, weitere 40 Prozent kennen die Nachbarn näher und helfen sich gegenseitig. 41 Prozent der Befrag-

ten hätten Interesse an einem lockeren Nachbarschaftsnetzwerk, das die allgemeine Nachbarschaftshilfe fördert. Aktiv in der Nachbarschaft engagieren wollen sich allerdings nur wenige. Im Vergleich zu anderen Wohnungsunternehmen, für die Analyse & Konzepte Befragungen durchgeführt hat, erzielt die VLW in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Mitarbeitern und der Genossenschaft insgesamt ein deutlich überdurchschnittliches Ergebnis. Im Vergleich zu 2014 konnten die guten Ergebnisse im Hinblick auf die Kundenorientierung in nahezu allen Bereichen gehalten und zum Teil weiter gesteigert werden.

Hauswarte lassen Federn

Einen gegenteiligen Trend gibt es bei den Hauswarten. Bei der Freundlichkeit schneiden sie zwar immer noch überdurchschnittlich ab, allerdings stellen die Befragten vor allem in punkto Kundenorientierung ein schlechteres Zeugnis im Vergleich zu 2014 aus. Aktuell sind rund 60 % der Mitglieder mit der Freundlichkeit sehr zufrieden, 2014 waren es noch 70 %. In Bezug auf die Beurteilung von Kompetenz und Verbindlichkeit ist der Anteil der sehr zufriedenen um mehr als 10 Prozentpunkte gesunken.



Wolf-Rüdiger Kliebes erklärt dazu: "In den vergangenen Jahren konnten ausscheidende Hauswarte oftmals nicht adäquat ersetzt werden, was zu einer hohen Personalfluktuation führte. Dadurch litt die Bindung der Hauswarte an ihre Wohnanlage und die Mitglieder. Trotz der angespannten Situation auf dem Markt verfügbarer Arbeitskräfte ist die VLW-Gebäudeservice GmbH permanent bemüht, vorhandene Defizite zügig zu beseitigen."

Wie informieren sich die Mitglieder?

84 Prozent der Befragten nutzen die Umschau als Informationsmedium. 29 Prozent schauen auf die Internetseite der VLW. Das Interesse, sich zukünftig in sozialen Netzwerken über die eigene Genossenschaft zu informieren oder auszutauschen, ist hingegen verhalten. Nur 10 Prozent äußern Interesse an einem solchen Angebot.



Dennoch, 61 Prozent äußern ein großes Interesse an einer Mieter-App oder einem Mieter-Portal. Allerdings eher, um mit der VLW in Kontakt zu treten und weniger um sich mit den Nachbarn zu vernetzen.

Kontaktwege zur Genossenschaft

Bei der Kontaktaufnahme zur Genossenschaft verlagert sich der Weg nach und nach weg vom Telefon (von 78 auf 70 Prozent) hin zur E-Mail (von 6 auf 14 Prozent). Damit ruft der Großteil zwar immer noch lieber an, aber vermehrt rückt

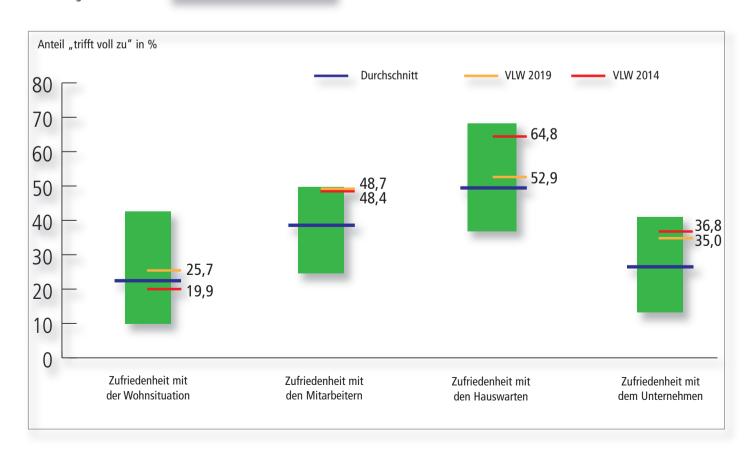
> die E-Mail in den Fokus. Das zeigt auch die Frage nach dem künftigen Kontaktwunsch. Der elektronische Schriftwechsel gewinnt hierbei deutlich an Boden.

Fazit

Was bleibt also von der Umfrage 2019? Analyse & Konzepte setzte die Antworten in den Kontext mit anderen befragten Unternehmen im Bundesgebiet. Die aktuelle Befragung zeigt, dass die VLW im Benchmark erneut überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Der Anteil der mit der Wohnsituation sehr zufriedenen Mitglieder ist gegenüber 2014 deutlich angestiegen. Darüber hinaus erzielt die VLW hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Kundenservice der Mitarbeiter und dem Unternehmen weiterhin Topwerte. Allerdings ist die Zufriedenheit mit dem Service der Hausmeister gesunken.

Trotz der hohen Zufriedenheit gab es natürlich auch kritische Stimmen. Allen voran stehen die Themen mangelnde Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut, Lärmbelastung, das Verhalten der Nachbarn sowie Sauberkeit und Ordnung im Fokus. Die Ergebnisse werden insbesondere im Bereich der Bestandsentwicklung und des Gebäudeservices zum Leitfaden des zukünftigen Handelns.

All dies kann die Mitwirkung und Verantwortung des Einzelnen für das Funktionieren der genossenschaftlichen Nachbarschaft jedoch nicht ersetzen.





Gewinnspiel

Mit der Befragung hatte die VLW gleichzeitig auch ein Gewinnspiel verknüpft. Knapp 1.000 Befragte nahmen daran teil. Unter Ausschluss des Rechtsweges wurden folgende Gewinnerinnen und Gewinner gezogen:

- Preis iPad pro im Wert von 1.050 Euro: Hans-Peter Seifert aus Eutritzsch
- Preis Gutschein vom Fahrradladen "Rücktritt" im Wert von 750 Euro: Richardis Teschner aus Möckern
- Preis Gutschein von Polster & Pohl im Wert von 500 Euro: Helmut Lehmann aus Gohlis

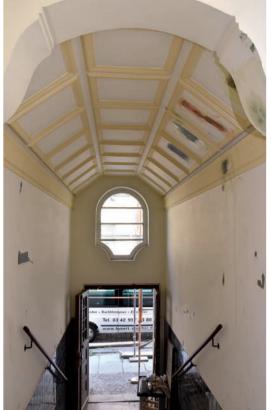
Die Preise wurden durch die Vorstände Wolf-Rüdiger Kliebes und Sven Moritz übergeben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung und des Gewinnspiels.











umfangreichste Vorhaben der Wohnungsgenossenschaft.

Dem Baubeginn Mitte August 2019 ging ein ausführliches Naturschutzgutachten voran. Die beiden Bauabschnitte werden Ende 2020 (Krokerstraße 14a/Wustmannstraße 1 – 5) und im Frühjahr 2021 (Wustmannstraße 7 – 11) fertig. Insgesamt entstehen 46 1- bis 5-Raumwohnungen mit 27 bis 132 Quadratmetern. Auch der dahinter liegende Innenhof wird komplett neu gestaltet. Neben einem Spielplatz und Grünanlagen mit Bänken wird es 15 PKW-Stellplätze mit Doppel-Ladesäulen für E-Fahrzeuge geben. Insgesamt investiert die VLW über 9 Millionen Euro an diesem Standort.

Ein kleineres Vorhaben wird parallel in Reudnitz realisiert. In der Fuchshainer Straße saniert die Wohnungsgenossenschaft die Häuser 5 und 7. Bereits im Juni wurde das komplette Dach erneuert. Es entstehen 16 neue Wohnungen, wovon sechs als Sozialwohnungen angeboten werden. Die Größen der 2- bis 4-Raumwohnungen variieren dabei von 53 bis 97 Quadratmetern. Die sechs Sozialwohnungen sind durchweg 4-Raumwohnungen. Ende Juli 2020 sollen alle Wohnungen bezugsfertig sein. Insgesamt plant die VLW an diesem Standort Investitionen von 2,9 Millionen Euro.

Beide Vorhaben begleitet erneut das Büro W&V Architekten GmbH. Die Planer betreuten bereits die Sanierung des Riemann Quartiers sowie der Otto-Adam-Straße 1 – 9. Grundsätzlich baut die Genossenschaft mit Firmen aus Leipzig und der näheren Umgebung, so dass die Investitionen in der Region bleiben.

Unabhängig von den zu sanierenden Wohnanlagen investiert die Genossenschaft in den kommenden Jahren auch deutlich mehr in den bereits vermieteten Bestand.

Wolf-Rüdiger Kliebes: "Wir haben im vorigen Jahr mit über 30 Euro pro Quadratmeter so viel wie nie zuvor in den eigenen Bestand investiert. Und in diesem Jahr werden wir das mit über 32 Euro/ qm noch übertreffen. Dabei spielen natürlich unsere Sanierungsprojekte eine zentrale Rolle, aber auch notwendige Arbeiten in bereits sanierte und jahrelang genutzte Wohnungen. Unser Ziel ist es, die Genossenschaft fit für die Zukunft zu machen und damit auch künftigen Generationen guten und bezahlbaren Wohnraum anzubieten."

Bis 2024 will die Wohnungsgenossenschaft insgesamt neun Wohnanlagen in Gohlis, Eutritzsch, Lindenau, Reudnitz und Schkeuditz sanieren. Das Programm umfasst Investitionen von etwa 73 Millionen Euro. Am Ende revitalisiert die VLW knapp 500, bisher überwiegend stillgelegte, Wohnungen.



Trinkwasserhygiene

im Wohnbereich

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel des Menschen. Es handelt sich um Süßwasser mit einem hohen Reinheitsgrad, geeignet zum Trinken und zur Zubereitung von Speisen. Darin gelöste Mineralstoffe, wie Kalzium, Magnesium oder Natrium, sind für den menschlichen (und den tierischen) Organismus lebensnotwendige Nährstoffe.

Die Trinkwasserverordnung in Deutschland schreibt vor, dass das Trinkwasser ohne gesundheitsgefährdende Keime beim Endverbraucher ankommen muss. Die Verantwortung dafür ist auf drei Schultern verteilt. Bis zum Hauseingang sind in Leipzig und Umgebung die Kommunalen Wasserwerke zuständig. Sie liefern einwandfreies Trinkwasser in hoher Qualität.

Nach dem Hauseingang sind der Eigentümer und die Bewohner in der Verantwortung. Das bedeutet für den Eigentümer, dass alle Wasserleitungen in einem den gültigen technischen Regeln entsprechenden Zustand sein müssen.

Um das sicher zu stellen, schreibt die Trinkwasserverordnung im Regelfall Probeentnahmen im dreijährigen Turnus vor. Sollten die Grenzwerte überschritten werden, erfolgen drei Jahre lang jedes Jahr erneute Probeentnahmen, bis dreimal in Folge ein mangelfreier Befund erreicht wird. Alle Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit den zuständigen Gesundheitsbehörden.

Das alles nützt jedoch nichts, wenn nicht auch die Hausbewohner einige Dinge beachten. In

den einschlägigen Regelwerken ist von einem "bestimmungsgemäßen Betrieb" zu lesen. Doch, was genau hat es damit auf sich? Nachfolgend ein paar Hinweise, wie jeder dazu beitragen kann, dass die Qualität bis zur Aufnahme in den eigenen Körper erhalten bleibt.

1. Wasser muss fließen

Einfache Faustformel: Die 3-Tage-Regel. Das heißt, jede so genannte Entnahmestelle (Waschbecken, Dusche etc.) muss spätestens aller drei Tage benutzt werden. Klappt das beispielsweise wegen des Urlaubes nicht, dann nach der Rückkehr an allen Entnahmestellen mehrere Minuten das Wasser laufen lassen. Erst kaltes-, danach heißes Wasser.

Werden Trinkwasserleitungen nur selten oder





gar nicht durchflossen, ist durch die langen Stagnationszeiten damit zu rechnen, dass das Wasser in diesen Leitungen hygienisch bedenklich wird oder die Stagnationsbedingungen, die Vermehrung krankheitserregender Mikroorganismen ermöglichen (z. B. Legionellen).

2. Richtig heiß und richtig kalt

Wassertemperaturen zwischen 25°C und 55°C sind der Wohlfühlbereich für krankheitserregende Keime. Krankheitserreger fühlen sich besonders bei Körpertemperaturen (36°C) wohl und wachsen besonders schnell. Daher sollte heißes Wasser mindestens 55 Grad haben und kaltes Wasser maximal 25 Grad, besser noch 20 Grad nicht überschreiten.

3. Gesundes Wasser ist sauber

Saubere Leitungen nützen wenig, wenn die Armaturen nicht gereinigt werden. Verkalkte Auslässe und Strahlregler bieten ideale Wachstumsbedingungen für Keime. Strahlregler bzw. Feinsiebe müssen regelmäßig (alle 2 Monate) herausgeschraubt, gereinigt, entkalkt oder ersetzt werden.

4. Beobachten und Melden

Stimmt etwas mit dem Wasser nicht, riecht es komisch oder ist verfärbt, dann sollten Mieter unverzüglich die Genossenschaft informieren. Das gleiche trifft zu, wenn nach maximal 30 Sekunden kein kaltes (< 25°C) oder heißes (55°C) Wasser kommt (siehe Punkt 2).

Letztlich obliegt es jedem Einzelnen, das Thema im Blick zu halten, damit es zu keinen Erkrankungen kommt und das Trinkwasser eines der gesündesten Lebensmittel bleibt!

Gastbeitrag von Andreas Glause



Einzigartig & unverwechselbar – das Leipziger Passagensystem

Mädler Passage, Specks Hof, Barthels Hof – die Leipziger kennen und lieben ihre Passagen. Schnell und trockenen Fußes zwischen zwei Straßen wechseln und dabei verborgene architektonische Kleinode und oft auch ganz besondere Geschäfte entdecken, das kann man sonst nur noch in Weltstädten wie Paris oder Mailand.

Entstanden sind die meisten der bekannteren Passagen am Anfang des vorigen Jahrhunderts, als die Leipziger mit der Jahrhundertidee der Mustermesse dem damals aufstrebenden Messestandort Frankfurt den Rang abliefen. Alte Handelshöfe mussten in diesem Zuge den prachtvollen Messepalästen weichen, die heute noch das Bild der Leipziger City prägen und Einheimische wie Gäste begeistern. Einstige

Messehäuser wie das Städtische Kaufhaus, Steibs Hof oder Specks Hof geben Zeugnis von dieser, für Leipzig prägenden Epoche. Aber bereits zu Zeiten der Warenmesse, bei der bis Anfang des 20. Jahrhunderts die Waren direkt an den Interessenten verkauft wurden, gab es sogenannte Durchgangshöfe, die es den Händlern erlaubten, im Innenhof ihre Waren zu entladen und auf der anderen Seite wieder auszufahren, ohne das sperrige Fuhrwerk wenden zu müssen. Ein schönes Beispiel hierfür ist Barthels Hof, in dessen Innenhof an den Giebeln noch die Reste der Hubvorrichtungen zum Verstauen der Waren in den Obergeschossen sichtbar sind.

Nachdem die Messe die Innenstadt verlassen und sich in der Nachwende der Konsum auf die neuen Einkaufstempel am Rande der Stadt verlagert hatte, fristeten die Passagen eine Zeitlang ein Schattendasein. Leerstand und Sanierungsstau machten sich bemerkbar, charakteristische und traditionsreiche Geschäfte verschwanden. Daran änderten auch spektakuläre "Leuchtturmprojekte" wie die aufwändige und letztlich für ihn ruinöse Sanierung der Mädlerpassage durch den schillernden "Baulöwen" Jürgen Schneider nichts. Aber die Leipziger hatten ihre City nicht vergessen und so erlebten die einstigen Messepaläste mit neuen Konzepten und attraktivem Mietermix im neuen Jahrtausend eine Renaissance. Touristen flanieren staunend durch die prachtvoll ausstaffierten Passagen und die Leipziger zeigen stolz ihre Kleinode. Man trifft sich wieder in der City, sitzt in einem der zahllosen Cafes und Restaurants oder lässt sich einfach treiben. Sichtbarer Ausdruck dieses Trends ist das alljährlich am ersten Freitag im September stattfindende Passagenfest. Über 70.000 Gäste füllen dann die City und genießen an unterschiedlichsten Orten Kunst, Kultur und, ja, auch Shopping. Denn Leipzig ist und bleibt eine Handelsstadt. Aber eine, mit einem ganz besonderen Charme.



Willkommen kleine Nestflüchter

Seit vielen Jahren gibt es bei der VLW eG das Projekt Nestflüchter: Die VLW hat dafür ein hübsches Kindergeschirr mit niedlichen Enten gestalten lassen, passend dazu ein graviertes Kinderbesteck mit der Aufschrift "Nestflüchter". Und zu guter Letzt einen schönen Rucksack, der als treuer Begleiter in der Krippe, dem Kindergarten oder für die ersten Urlaube auf dem Rücken sitzt.

Das Geschenk-Set "Nestflüchter" gibt es seit 2018 für alle neuen Erdenbürger, die zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als sechs Monate sind. Voraussetzung ist dabei, dass mindestens ein Elternteil Mitglied der VLW eG ist Als Nachweis gilt eine Kopie oder Scan der Geburtsurkunde. Diese am besten an den zuständigen Ansprechpartner, der auf den Hausaushängen vermerkt ist, senden.

Natürlich soll auch die Babygalerie in der Umschau weitergeführt werden. Schicken Sie daher gern auch neben der Urkunde ein bis zwei Fotos des Nachwuchses mit. Wichtig: Die VLW benötigt eine kurze schriftliche Zustimmung der Eltern, dass das Bild des Kindes abgedruckt werden darf. Entweder per E-Mail oder handschriftlich auf den eingereichten Unterlagen.



Oscar Werner Vetterlein geboren am 14.02.2019

Zoe Wüstemann geboren am 30.11.2018









Henriette Büttner geboren am 19.02.2019









In Kohren-Sahlis gibt es auch eine Sommer-Rodelbahn

as Kohrener Land ist eine reichhaltige Waldlandschaft unweit von Leipzig. Der Fluss Wyhra mit üppigen Flussauen und verträumten Teichen und viel unberührte Natur kennzeichnen den Landstrich. Die Orte Frohburg, Gnandstein und Kohren-Sahlis punkten mit vielen Kulturdenkmälern. Der ideale Ort, um der großen Stadt einmal zu entfliehen und sich bei einer Wanderung ordentlich die Beine zu vertreten.

Bereits bei der Anreise lässt sich auf den PKW verzichten. Ab dem Leipziger Hauptbahnhof gibt es eine stündliche Zugverbindung. Wer in Gruppe reist, kann auf ein günstiges MDV-Tagesticket zurückgreifen. Nach knapp 45 Minuten ist man in **Frohburg**.

Die Stadt gilt als "Tor zum Kohrener Land" mit altem Stadtkern und einem interessanten Marktplatz mit Zentaurenbrunnen. Weitere interessante Schmuckstücke sind die Postmeilensäule und das Töpfermädchen, eine Skulptur des Künstlers Kurt Feuerriegel.

Streitwald. Der kleine Ort wurde 1972 nach Frohburg eingemeindet und liegt an der Wyhra. Das Buswartehäuschen erzählt von der Geschichte, als der Ortsteil an die Bahnstrecke Frohburg-Kohren-Sahlis angeschlossen war. Das Häuschen war der Haltepunkt. Allerdings gibt es die Bahnstrecke seit Ende der 1960er Jahre nicht mehr. Das Schloss Wolftitz hat schon bessere Zeiten gesehen. Einst Rittersitz der Herren von Einsiedel, wurde es 1945 enteignet und lange als Alten- und Pflegeheim betrieben. Heute steht es teilweise leer und wird als land- und forstwirtschaftlicher Betriebssitz genutzt.

Weiter geht es nach **Gnandstein**. Neben der bekannten Burg gibt es im Ort eine Dorfkirche mit 13 lebensgroßen Grabsteinen der Familie von Einsiedel und eine bemalte Emporenbrüstung. Der Ort ist sehr idyllisch mit alten, renovierten Häusern, einem Dorfanger und allem, was ländlicher Charme ausmacht. Wer einkehren möchten, für den bietet sich das Café Restaurant Gotthardt an. Es liegt direkt an der Hauptstraße und bietet viele, für Wanderer passende kleine Gerichte an.

Von Gnandstein aus verläuft ein Weg den Berg hinauf zur gleichnamigen Burg. Sie wurde im 13. Jahrhundert zum Schutz der Handelsstraßen (Leipzig-Chemnitz-Prag und Altenburg-Leisnig) gegründet. Damit ist sie Sachsens am besten erhaltene Wehranlage. Die Burg war ab dem 15. Jahrhundert fast ein halbes Jahrtausend im Besitz der Familie von Einsiedel, bevor diese 1945 enteignet wurden. Erhalten sind der 33 Meter hohe Bergfried, das faszinierende Brunnenhaus, der Palas mit dem

schlichten Rittersaal und die spätgotische Burgkapelle mit drei Altären. Bereits 1929 gründete der damalige Besitzer Hanns von Einsiedel ein Museum. Auch auf der Burg bietet sich eine Einkehr an. Das Burgrestaurant bietet neben leckeren Essen auch einen Freisitz im Burghof. Hinter der Burganlage verläuft ein schöner Weg zurück ins Tal. Dabei handelt es sich um eine Teilstrecke der Via Porphyra.

An dieser Stelle und nach ca. zehn Kilometern gibt es zwei Möglichkeiten: Den Rückweg über Streitwald nach Frohburg zu nehmen oder aber von Gnandstein noch zwei Kilometer weiter in das idyllische Töpferstädtchen Kohren-Sahlis zu



wandern. Beides hängt von der persönlichen Kondition, aber auch von der Jahreszeit ab.

Auf dem Weg zurück nach Frohburg liegt kurz vorm Ortseingang der Schlosspark. Durch ihn hindurch geht es zum Schloss Frohburg. Es lohnt sich auf jeden Fall neben dem Park auch den Innenhof des Schlosses zu besichtigen. Darüber hinaus beherbergt Schloss Frohburg seit 1974 ein Museum mit den Arbeiten des Kunstkeramikers Kurt Feuerriegel (1880 – 1961) und eine Ausstellung über historisches Spielzeug. Außerdem gibt es einen Steinsaal und einen Bildersaal. Wer möchte, kann sich auf dem Schloss auch trauen lassen. Das zuständige Standesamt Frohburg nutzt die Lokalität für

Eheschließungen. Unterhalb des Schlosses liegen die Schlossmühle und das Wyhra-Wehr.

Nach so viel Kultur und Natur auf ca. 16 Kilometern in den Beinen geht es durch Frohburg zurück zum Bahnhof. Unter Wanderfreunden gilt die Strecke wegen ihrer einfachen, kurzen Steigungen als leichte Wanderung. Es ist ein öffentlicher Wanderweg, der auch auf Wanderkarten verzeichnet ist

Gastbeitrag von Renate Tischer

Weitere Infos zur Region finden Sie hier: www.tourismusverein-borna-kohrenerland.de







Ehrenamtlich bei der VLW

- Mitgliedervertreter & Schlichtungskommission

Von der Schlichtungskommission bis zur Vertreterversammlung – viele engagieren sich ehrenamtlich in der Genossenschaft. Das Ehrenamt ist ein wichtiger Bestandteil des genossenschaftlichen Gedankens. Er trägt maßgeblich zu einer erfolgreichen Arbeit und dem Fortbestehen der VLW bei. Hermann Gmeiner, der Gründer der SOS-Kinderdörfer sagte dazu: "Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss".

Die Arbeit im Ehrenamt prägt das Unternehmen seit vielen Generationen. Viele Jahrzehnte bereits tun VLW-Mitglieder mehr, als sie müssen. Ob in früheren Jahren die Aufbaustunden, nachbarschaftliche Hilfe oder aber ein Engagement als Mitgliedervertreter. Letztgenanntes ist sogar ein sehr Entscheidendes. Die Vertreterversammlung ist neben Vorstand und Aufsichtsrat das wichtigste Organ der Genossenschaft. Im

nächsten Jahr wird wieder gewählt und es werden nach wie vor noch Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Wer also ganz nah dran sein will, für den bietet sich bis 15. Oktober die Gelegenheit. Dazu einfach den zuständigen Ansprechpartner/in bei der VLW kontaktieren.

Aber auch die Schlichtungskommission (Schli-Ko) leistet seit vielen Jahren wertvolle Arbeit für das genossenschaftliche Zusammenleben. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig in ihrer Freizeit und haben ein offenes Ohr für die Probleme des Zusammenlebens. Dabei verfolgen sie das Motto: "Wir sind Gesprächspartner, keine Richter". Denn die Probleme des Zusammenlebens kennen sie aus eigener Erfahrung. Sie wissen: Es ist immer eine kleine Hürde, das Gespräch zu suchen. Aber als Lohn winken ein aus der Welt geschafftes Problem und damit etwas weniger Sorge.

Auch in diesem Jahr organisiert die SchliKo wieder einen

"Tag der offenen Tür".

Das Motto lautet, wie in den Vorjahren, "Wo drückt der Schuh?". Allerdings ist die Veranstaltung dieses Jahr in der Grünauer Außenstelle Am Schwalbennest 7.

Wer also auch mal ohne konkretes Anliegen die Ehrenamtler kennen lernen möchte, kann sie gerne am 14. Oktober 2019, von 15:15 Uhr bis 18:18 Uhr besuchen.

Es gibt Einblicke in die Arbeit und natürlich die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Entsprechende Hausaushänge werden den Termin noch einmal in Erinnerung rufen. Die Schliko freut sich auf ein möglichst volles Haus.



Wunschgroßeltern & Seniorenbesuchsdienst

Sefa e. V. bietet viele Möglichkeiten nachbarschaftlicher Hilfe für und mit Senioren

Amelie ist vier Jahre alt und geht in den Kindergarten. Beim Morgenkreis am Montag sollen alle Kinder berichten, was sie am Wochenende erlebt haben. Max schwärmt vom Zoobesuch mit seinem Opa und Mia erzählt, dass sie mit Oma einen Kuchen gebacken und verziert hat. Die Zwillinge Greta und Oscar waren bei den Großeltern im Garten, um die Vögel zu beobachten, die das Futterhäuschen anflogen, das sie mit Opa gebaut hatten.

Amelie war traurig, denn ihre Großeltern wohnen weit entfernt und so können sie sich nicht so oft sehen und treffen. Sie möchte auch gerne von Erlebnissen mit Oma und Opa berichten. Bei einem Gespräch mit ihrer Mama erinnert sich diese an einen Leipziger Verein, der Wunschgroßeltern vermittelt.

Die Senioren- und Familienselbsthilfe (SEFA e. V.) hilft Kindern, die sich sehnlichst eine Oma oder einen Opa wünschen und Menschen im geeigneten Alter ab 55 Jahren, die sich am Ende ihrer beruflichen Tätigkeit eine neue Aufgabe wünschen und viel Freude an der Betreuung von Kindern haben, zusammenzufinden. Derzeit sucht der Verein zahlreiche Wunschgroßeltern, denn über 200 Familien warten auf die Vermittlung. Der Verein möchte damit auch den Menschen helfen, deren Enkel nicht in der unmittelbaren Umgebung leben oder die vielleicht noch keine eigenen Enkel haben. Die Wunschomas und Wunschopas betreuen die Kinder nach Absprache mit den Eltern in der Regel ein- bis zweimal pro Woche und erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung.

Doch der Sefa e. V. bietet noch mehr: Zum Beispiel einen Seniorenbesuchsdienst. Dabei besuchen ehrenamtliche Mitglieder ältere Menschen, um ihnen bei der Teilnahme am aktiven Leben zu helfen. Sie sind nicht dazu da, Dienstleistungen wie Kochen und Putzen zu erledigen, sondern sind Gesprächspartner oder begleiten bei Arztbesuchen etc.

Darüber hinaus gibt es einmal in der Woche donnerstags von 14 bis 16 Uhr den Spielenachmittag "Rummy-Kup". Und die Mitglieder organisieren jedes Jahr ein kleines Kulturprogramm mit Ausflügen zu Museen und kulturellen Veranstaltungen in der Region, treffen sich regelmäßig zum Bowling und zum Minigolf.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.sefa-leipzig.de. Neue Mitglieder und neue Gesichter zu den Angeboten sind gerne gesehen.

Gastbeitrag von Karla Töpfer

SEFA e. V. Leipzig

SEFA e.V.

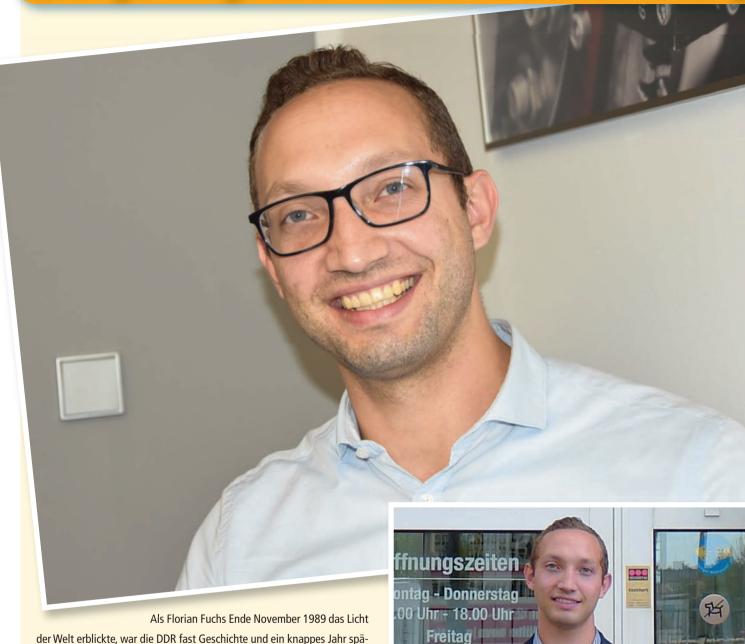
Wittenberger Straße 5 • 04129 Leipzig Telefon: 0341 5648501

E-Mail: sefaleipzig@web.de



VORGE

"Junge Mitglieder müssen Verantwortung



00 Uhr - 13.00

Samst

(nur Vern

.00 Uhr

der Welt erblickte, war die DDR fast Geschichte und ein knappes Jahr später wurde aus der AWG "Paul Kloß" die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG. Spannende Zeiten, für beide, auch wenn damals natürlich noch keiner ahnte, dass das eine mal zum anderen führen würde.

Bester Azubi 2012

Kleiner Zeitsprung ins Jahr 2009. Florian Fuchs absolvierte sein Abitur und beginnt seine Ausbildung bei der VLW. 2012 wird er nach Abschluss seiner Lehre vom Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) zum besten Azubi im IHK Kammerbezirk Leipzig ausgezeichnet. S T E L L T

übernehmen"

Die Genossenschaft übernimmt den ambitionierten jungen Mann und es folgen einige Jahre, in denen er sich als Vermieter erste berufliche Sporen verdient. Als es um die Vorbereitung der Vertreterwahl 2014 ging, engagierte er sich in der Wahlkommission und lies sich auch zum Mitgliedervertreter wählen. In der noch aktuellen Amtszeit der Vertreterinnen und Vertreter ist er damit der Jüngste.

2016 leitete Florian Fuchs als Koordinator Geschäftsprozessmanagement ein internes Projekt, dessen Ziel die Umgestaltung der

Organisationsstrukturen bei der VLW war. Das Ergebnis ist die heutige Struktur, mit zwei Teams und regionaler Zuständigkeit, die sich sehr bewährt hat.

Neue berufliche Wege

Ende 2017 trennten sich dann die Wege. Fuchs wollte sich beruflich verändern und wechselte zur Aareon AG. Er ist seit dem als Berater der wohnungswirtschaftlichen Software Wodis, die neben der VLW auch fast alle anderen Wohnungsunternehmen nutzen, viel unterwegs. "3-4 Tage die Woche sitze ich im Auto und betreue Unternehmen von Hamburg, über Berlin bis Stuttgart. Hin und wieder auch mal in Leipzig. Das ist dann natürlich ein Heimspiel", so der langjährige Fußballer.

Viva la Mexiko

Privat mag er es etwas exotisch. So heiratete er 2015 seine mexikanische Freundin und tauchte damit in einen ganz anderen und spannenden Kulturkreis ein. Einmal im Jahr versuchen die beiden, die Familie in Mexiko zu besuchen. Überhaupt zählt das gemeinsame Reisen zu den Hobbys des Ehepaares. Darüber hinaus wird gerne gekocht und die Freizeit mit Freunden verbracht.

Herzenssache Vertreteramt

Auch für die nächste Amtszeit stellt sich Florian Fuchs zur Wahl. "Für mich ist das Vertreteramt eine schöne Möglichkeit zu sehen, wie sich die Genossenschaft entwickelt. Ich bin bei der VLW ins Berufsleben gestartet, habe viel gelernt und erinnere mich sehr gerne an die Zeit in der Hartzstraße. Und auch, wenn sich die Wege beruflich getrennt haben, liegt mir das Unter-

nehmen am Herzen. Daher engagiere ich mich gerne auch weiterhin ehrenamtlich." Und Fuchs hofft, dass möglichst viele andere jüngere Mitglieder seinem Beispiel folgen. "Ich weiß, dass in den letzten Jahren vor allem viele junge Familien zur VLW gezogen sind. Es wäre daher schön, wenn sich der ein oder andere bereit erklärt, als Vertreterin oder Vertreter mitzuarbeiten. Der Aufwand ist wirklich überschaubar und auch mit einer Familie gut vereinbar", wirbt der 29-jährige für das Amt und ergänzt "Die Vertreterversammlung sollte ein repräsentativer Schnitt der Mitgliederschaft sein. Daher müssen mehr jüngere Mitglieder Verantwortung übernehmen. Es macht Spaß und lohnt sich!"







Heike Melzer

Frau Melzer, sie sind gebürtige Leipzigerin und als Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins City Leipzig Marketing, seit sieben Jahren quasi beruflich für das "Herz" der Messestadt zuständig. Kann man sagen, die Leipziger City ist Ihre "gute Stube"? Und gibt es innerhalb der Stadt für Sie so etwas wie einen Lieblingsplatz?

Die Leipziger City ist meine und unsere "gute Stube", das kann man so sagen. Die Leipziger lieben ihre "gute Stube", genau wie ich. Ich habe schöne Kindheitserinnerungen, an eine Zeit, in der Einiges in der Innenstadt noch anders aussah. Vielen Leipzigern geht es da sicher ähnlich. Und so wie zu jeder Zeit gibt es auch heute für mich nicht nur einen Lieblingsplatz, dafür sind viele Ecken einfach zu schön – grün und ruhig oder quirlig und temperamentvoll, worauf man gerade Lust hat. Was ich allerdings am liebsten mache, ist, bei meinen Wegen durch die City durch so viele Passagen wie möglich zu laufen. Circa 30 Passagen und Höfe haben wir. Die sind einfach wunderschön und man kann gut abkürzen.

Sie sprechen das Passagensystem an, ein besonderes Highlight der City, entstanden durch den Umbau der Leipziger Messe von der Waren- zur Mustermesse. Die meisten Leipziger kennen ja die Mädlerpassage und Specks Hof. Welche Passagen lohnt es sich, darüber hinaus zu entdecken?

Das ist wirklich eine schwierige Frage. Sich da festzulegen ist nicht leicht. Am beeindruckendsten sind sicherlich die beiden von Ihnen genannten Passagen, prachtvoll und voller toller Geschäfte. Ich finde es sehr charmant, auch die kleineren, etwas versteckten Passagen zu entdecken und zu erkunden, z. B. die kleine Passage im Handelshof zwischen Naschmarkt und Reichsstraße oder auch das Städtische Kaufhaus zwischen Universitätsstraße und Neumarkt. Viele werden überrascht sein, wo es überall Passagen und Höfe gibt. Ein beeindrukkendes Wegesystem.

Die Leipziger Innenstadt ist einzigartig. Gäste und auch die Leipziger selbst begeistert sie immer wieder – sowohl architektonisch als auch mit ihrer weitgehenden Unversehrtheit und dem kleinräumigen Charme. Dennoch bekamen die Cityhändler nach der Wende Probleme durch die Konkurrenz auf der "grünen Wiese". War das ein Anlass für die Gründung des Vereins und wo sehen Sie dessen Aufgaben heute?

Das war tatsächlich erst einmal eine schwierige Zeit nach der Wende. Die Innenstadt hatte damals im Vergleich ein Viertel der heutigen Einzelhandelsfläche.

Da war die Konkurrenz so weit draußen natürlich hart und auch mit ein Anlass, dass sich Händler und Gastronomen zusammengeschlossen und sich gemeinsam für eine attraktive Innenstadt stark gemacht haben. Und auch heute ist das noch so. Wir sind eine starke Citygemeinschaft mit engagierten Mitgliedern aus den unterschiedlichsten Bereichen. Unser Verein vertritt die Interessen

der Innenstadtakteure bei vielen, ganz verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Öffnungszeiten, Veranstaltungen, Verkehr, Ordnung und Sicherheit. Wir sind wichtiges Bindeglied zu Stadtverwaltung und Stadtpolitik und arbeiten mit verschiedenen Institutionen in einem sehr guten Netzwerk. Unser gemeinsames Ziel ist eine gut funktionierende, hoch attraktive Innenstadt.

Die meiste Zeit des Tages verbringen Sie berufsbedingt ja in der City. Ist das für Sie auch erste Wahl in Ihrer Freizeit oder zieht es Sie dann doch an andere Plätze in der Stadt oder dem Leipziger Umland?

Leiterin Mar

Gute Adresse



der Geschäftsstelle des City Leipzig keting e. V. Heike Melzer

Ich gehe auch gerne in

der City aus. Es gibt tolle Cafés, Restaurants und Bars, aber auch Museen, Kinos, Kabaretts und natürlich Geschäfte. Eine unglaubliche Vielfalt auf 600 x 800 m. So groß ist die City innerhalb des Promenadenrings. Ich gehe zum Beispiel gerne ins Museum der bildenden Künste. Da habe ich sogar eine Jahreskarte. Und meine Einkäufe erledige ich fast alle in der Innenstadt. Man bekommt eigentlich alles, und dazu beeindruckende Architektur und ein einzigartiges Flair. Hier habe ich tatsächlich immer gute Laune und freue mich über die schönste City, unsere Leipziger Innenstadt.

Frau Melzer, vielen Dank für dieses Gespräch.

UMSCHAU QUIZ

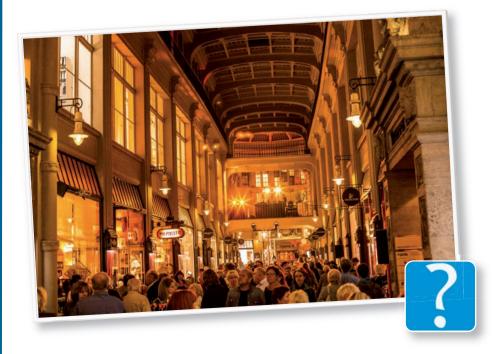
Rätseln & gewinnen Sie mit!

Wenn Sie diese Ausgabe der UMSCHAU aufmerksam gelesen haben, erraten Sie sicher die Örtlichkeit und kennen vielleicht das Gebäude, welches durch den unten stehenden Bildausschnitt gesucht wird. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges dieses Mal drei Bücher "Kooperativ wirtschaften, modern bauen" von Dirk Schaal und Enrico Runge.

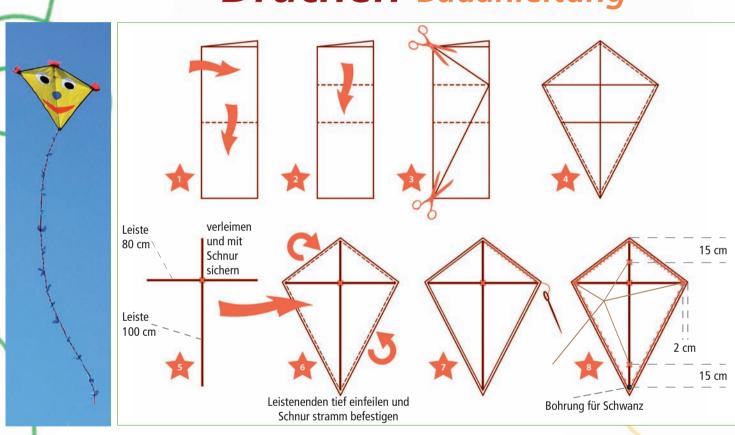
Was bildet der hier abgebildete Ausschnitt ab? Notieren Sie die Lösung einfach auf der Antwortkarte auf Seite 23 und senden Sie diese **bis 8. November 2019** an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig oder per E-Mail an: cgloeckner@vlw-eq.de.

Auch in der letzten UMSCHAU wollten wir wissen, wo genau sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte den Palmengarten Leipzig an der Lützner Straße in 04229 Leipzig.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir per Los drei Gewinner ermittelt: Brigitte Fünfstück, Klaus Reißmann und Elke Kolbe. Alle drei erhalten jeweils das Buch "Kooperativ wirtschaften, modern bauen" von Dirk Schal und Enrico Runge. Herzlichen Glückwunsch!







Einfach clever!... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke



Im Herbst sieht man viele Igel im Park oder Garten herumlaufen. Vor allem in der Dämmerung sind sie aktiv und suchen Futter.



Die Igel futtern sich jetzt Winterspeck an. Du kannst ihnen helfen, indem Du Unterschlüpfe anbietest und sie mit Katzenfutter zufütterst.



Wenn Du nach den ersten Frösten zu kleine Igel findest, informiere Dich beim Naturschutzbund NABU Leipzig, wie man helfen kann.

Ein Kabel. Alles drin.

Superschnelles Internet, brillantes HD-Fernsehen und Festnetz.

Jetzt einzeln oder im Paket buchen.







PŸUR ShopNikolaistraße 42, 04109 Leipzig
Mo bis Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Vor-Ort-Termin vereinbaren 0800 10 20 888

Informieren & bestellen 0800 777 823 203

Verantwortlich für die Werbung: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee, 10553 Berlin; Anbieter: Die mit der TeleColumbus AG iSd §§ 15 ff. AkG verbundenen Unternehmen, die unter pyur.com/impressum aufgelistet sind; Stand 09/2019.



Bitte hier die Lösung des Bilderrätsels bzw. der Quiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 8. November 2019**. Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Bitte freimachen.

• Lösung UMSCHAU-Quiz S. 21:

Vor-, Zuname:
Straße, Nr.:
PLZ, Ort:
E-Mail:

An:

Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG Christian Glöckner Hartzstraße 2 04129 Leipzig



Bitte
nebenstehende
Karte
ausfüllen,
ausschneiden
und auf eine
Postkarte
kleben.



VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-

0341 9184184



... für Kundenberatung, Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft sowie für alle Fragen rund um Ihre Wohnung:

Team 1: 0341 9184-100

... für Gohlis-Mitte, Großzschocher, Möckern, Plagwitz und Wahren

Daniel Zirk /

E-Mail: dzirk@vlw-eq.de

... für Gohlis-Nord und Eutritzsch

Eva-Maria Bergmann / E-Mail: embergmann@vlw-eg.de

... für Grünau

Carla Weiß / E-Mail: cweiss@vlw-eq.de

... für Vermietung

Ivan Gerlach /

E-Mail: igerlach@vlw-eg.de

Team 2: 0341 9184-200

... für Connewitz, Lößnig, Marienbrunn, Meusdorf, Reudnitz-Thonberg, Südvorstadt. Zentrum-Nord u. Zentrum-Südost Ina Hansen / E-Mail: ihansen@vlw-eq.de

... für Eutritzsch/St. Georg, Mockau, Neulindenau. Schönefeld. Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer / E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Peter Häfner / E-Mail: phaefner@vlw-eg.de

... für Vermietung

Doreen Heß / E-Mail: dhess@vlw-eq.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig Tel.: 0341 9184-100 dienstags 15 - 18 Uhr

Außenstelle Schkeuditz

Hufelandstraße 16, 04435 Schkeuditz Tel.: 0341 9184-200 donnerstags 15 - 18 Uhr

Fragen zu Miete und Betriebskosten

Tel.: 0341 9184-250

Gästewohnungen und GäWoRing

Silvia Maria Richter / Beate Thormann

Tel.: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß Tel.: 0341 9184-254

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de

24 Stunden für Sie erreichbar:





Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2 04129 Leipzig E-Mail: info@vlw-eq.de www.vlw-eg.de



Notdienstfirmen finden Sie

auf Ihren Hausaushängen.

Leipziger Schlüsseldienst: Telefon 0341 59097878

Schlichtungskommission:

Christine Löser • Thomas Brönner • www.schliko-vlw.de Post an: Hartzstraße 2, 04129 Leipzig

E-Mail: sk-vlw@t-online.de

Sprechtag: jeder 3. Dienstag im Monat 17:00 – 18:30 Uhr

Sprechzeiten mit Termin

Montag 8.00 – 17.00 Uhr 8.00 – 18.00 Uhr 8.00 – 17.00 Uhr Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr Freitag 8.00 - 13.00 Uhr

Sprechzeiten ohne Termin

14.00 – 18.00 Uhr Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum:

Redaktion:

Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG/ Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung:

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis:

Paarmann Dialogdesign, VLW eG, Andreas Glause, privat, Sven Stöckig, Tourismusverein Borna und Kohrener Land e.V., SEFA e.V., City Leipzig Marketing e.V., freeimages, shutterstock